

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bandes

*Jörg Baten*, geb. 1965; M. A.; Studium der Geschichte und Musikwissenschaft in Freiburg; seit 1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Wirtschaftsgeschichte und DFG-Projekt »Ernährung und wirtschaftliche Entwicklung«, Universität München, z. Zt. Arbeit an einer volkswirtschaftlichen Dissertation über den Einfluß verschiedener Wirtschaftsstrukturen auf die Nettoernährung in Bayern, 1730–1880. Veröffentlichungen: Aufsätze zur Wirtschaftsgeschichte der Ernährung, Geschichte der Energieverwendung und vergleichenden Regionalgeschichte.

*Hartmut Berghoff*, geb. 1960; Dr. phil.; Studium der Geschichte, Anglistik und Germanistik in Berlin, London und Bielefeld; 1986–90 wissenschaftlicher Angestellter im Sonderforschungsprojekt 177 »Bürgertum« an der Universität Bielefeld; 1990 Referent beim Wissenschaftsrat in Köln; seit 1991 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Universität Tübingen; 1994–1996 Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Veröffentlichungen u. a.: Englische Unternehmer 1870–1914. Eine Kollektivbiographie führender Wirtschaftsbürger in Birmingham, Bristol und Manchester, Göttingen 1991; (Hrsg. zus. mit Dieter Ziegler), Pionier und Nachzügler? Komparative Studien zur Geschichte Großbritanniens und Deutschlands im Zeitalter der Industrialisierung. Festschrift für Sidney Pollard zum 70. Geburtstag, Bochum 1995; Aufsätze zur Sozialgeschichte deutscher und britischer Eliten vor 1914, zum preußischen Schulwesen um 1800 und zur Bevölkerungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland. In Vorbereitung: Zwischen Weltmarkt und Kleinstadt. Unternehmensgeschichte als Gesellschaftsgeschichte am Beispiel Hohner 1857–1961.

*Olaf Blaschke*, geb. 1963; Dr. phil.; Studium der Geschichte, katholischen Theologie und Psychologie in Bielefeld, Paderborn und Illinois/USA; wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie der Universität Bielefeld. Veröffentlichungen u. a.: (Hrsg. mit Frank-Michael Kuhlemann), Religion im Kaiserreich. Milieus, Mentalitäten, Krisen, Gütersloh 1996; (Hrsg. mit Rainer Erb), Antisemitismus – Alltag – Aberglaube. Der lebensweltliche Kontext der christlichen Aversion gegen die Juden (erscheint Berlin 1997); Katholizismus und Antisemitismus im Deutschen Kaiserreich, Göttingen 1997; Aufsätze zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert.

*Wilfried von Bredow*, geb. 1944; Dr. phil.; Studium der Politischen Wissenschaft, Soziologie und Literaturwissenschaft an den Universitäten Bonn und Köln; 1968 Promotion; 1969–1972 wissenschaftlicher Assistent und Akademischer Rat am Seminar für Politische Wissenschaft der Universität Bonn; seit 1972 Professor für Politikwissenschaft an der Universität Marburg; Gastprofessuren und Forschungsaufenthalte in Oxford, Toulouse, North Manchester/Indiana, Toronto und Saskatoon. Jüngste Veröffentlichungen u. a.: Turbulente Welt-Ordnung. Internationale Politik am Ende des 20. Jahrhunderts, Stuttgart 1994; Die Zukunft der Bundeswehr, Opladen 1995; Zombies. Politische Theorie für das 19. Jahrhundert – Dritter Teil (zus. mit Th. Noetzel), Münster 1996.

*Ilona Buchsteiner*, geb. 1948; Dr. phil., Studium der Geschichte, Germanistik und Pädagogik; Professorin für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Universität Rostock.

*René Del Fabbro*, geb. 1960; Dr. phil.; 1984–1989 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte und der Politikwissenschaft in Würzburg, Heidelberg und Siena; 1990–1993 Forschungsstipendiat am Europäischen Hochschulinstitut Florenz; 1993/94 Ausbildung zum Wirtschaftsarchivar; Mitarbeiter des Bildungswerks Bielefeld. Veröffentlichungen u. a.: Transalpini – Italienische Arbeitswanderung nach Süddeutschland im Kaiserreich (1870/71–1918), Bramsche 1996; Aufsätze zur Migrationsgeschichte.

*Norbert Fischer*, geb. 1957; Dr. phil.; Sozialhistoriker und Volkskundler; Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg; mehrere Arbeiten zur Geschichte des Todes in Deutschland; derzeit Vorbereitung einer Studie zur Küstengeschichte. Veröffentlichungen u. a.: »Das Herzchen, das hier liegt ...« – Historische Friedhöfe in Deutschland, Hamburg 1992; Vom Gottesacker zum Krematorium. Eine Sozialgeschichte der Friedhöfe in Deutschland seit dem 18. Jahrhundert, Köln etc. 1996.

*Robert von Friedeburg*; Studium der Geschichtswissenschaft in Hamburg, Cambridge und Bielefeld; Fellow der Graduate School of Arts and Sciences, Harvard (U.S.A.) und des Reformation Studies Institute, St. Andrews (Schottland); Habilitation 1994 in Bielefeld; z. Z. Heisenbergstipendiat der DFG. Veröffentlichungen: Sündenzucht und sozialer Wandel, Wiesbaden 1993; Traditioneller Gemeindeprotest: Bauern, Tagelöhner und Obrigkeit in Hessen, Baden und Franken im 18. und 19. Jahrhundert, Göttingen 1997; Aufsätze zur Kirchen-, Sozial- und Verfassungsgeschichte Englands und Neuenglands im 16. und 17. Jahrhundert, des Alten Reiches und Deutschlands vom 17. bis 19. Jahrhundert.

*Rüdiger Hachtmann*, geb. 1953; Studium der Geschichte und Politologie in Berlin (TU/FU); 1980/81 Staatsexamen; 1986 Dr. phil.; 1995 Habilitation; 1983–1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter am DFG-Projekt »Biographien sozialdemokratischer Parlamentarier bis 1933«; seit 1986 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Geschichtswissenschaft der TU Berlin. Veröffentlichungen u. a.: Industriearbeit im Dritten Reich. Untersuchungen zu den Lohn- und Arbeitsbedingungen 1933 bis 1945, Göttingen 1989; Berlin 1848. Eine Politik- und Gesellschaftsgeschichte der Revolution, erscheint vorauss. Bonn/Berlin 1997; Aufsätze vor allem zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1929–1945, zur nationalsozialistischen Arbeitsverfassung und zum NS-Arbeitsrecht, zum Vormärz und zur Revolution von 1848.

*Philipp Heldmann*, geb. 1969; M. Sc. (Univ. London), Studium der Geschichte, Philosophie und des öffentlichen Rechts in Tübingen und der Wirtschaftsgeschichte an der London School of Economics.

*Jochen-Christoph Kaiser*, geb. 1948; Dr. phil.; Professor für neuere Kirchengeschichte an der Theologischen Fakultät der Universität Marburg.

*Mario König*, geb. 1947; Dr. phil.; Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in Zürich; Publikationen zur Sozialgeschichte der Angestelltenberufe und -verbände in der Schweiz und in Deutschland, ferner zur schweizerischen Regional- und Zeitgeschichte; Mitglied der Redaktion von *Traverse. Zeitschrift für Geschichte/Revue d'histoire*; seit 1994 als Historiker und Publizist in Basel tätig.

*Birthe Kundrus*, geb. 1963; Dr. phil., wiss. Assistentin für Geschichte an der Universität Oldenburg; Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Frauen- und Geschlechtergeschichte im Ersten und Zweiten Weltkrieg, Sozialgeschichte des Nationalsozialismus, Kolonialgeschichte Deutsch-Südwestafrikas (Namibia). Veröffentlichungen u. a.: Kriegerfrauen. Familienpolitik und Geschlechterverhältnisse im Ersten und Zweiten Weltkrieg, Hamburg 1995.

*Friedrich Lenger*, geb. 1957; Dr. phil.; Professor am Institut für Geschichte der Universität Erlangen.

*Anne Lipp*, geb. 1967; Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Germanistik; seit 1995 wissenschaftliche Angestellte am Historischen Seminar der Universität Tübingen, Abteilung für Neuere Geschichte; Forschungsprojekt und Veröffentlichungen zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte des Ersten Weltkriegs.

*Sylvia Möhle*, Dr. phil.; z. Z. beschäftigt im Göttinger Kirchenkreisarchiv; Arbeitsschwerpunkt: Geschlechtergeschichte der frühen Neuzeit. Veröffentlichungen u. a.: Ehen in der Krise, in: Jürgen Schlumbohm (Hrsg.), Familie und Familienlosigkeit, Hannover 1993; Göttinger Handwerkerfrauen im 18. und frühen 19. Jahrhundert, in: Angela Dinghaus (Hrsg.), Frauenwelten, Hildesheim 1993; Ehekonflikte und Ehescheidungen in Göttingen 1740–1840 (erscheint 1997).

*Ton Nijhuis*, geb. 1958; Studium der Geschichtswissenschaft, Politikwissenschaft und Philosophie an den Universitäten Nimwegen und Amsterdam; Promotion 1995; seit 1986 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Rijksuniversiteit Limburg in Maastricht, Niederlande.

*Paul Nolte*, geb. 1963; Dr. phil.; seit 1990 Assistent an der Fakultät für Geschichtswissenschaft und Philosophie der Universität Bielefeld; 1993/94 German Kennedy Memorial Fellow, Harvard University. Zur Zeit Arbeit an einer Geschichte sozialer Selbstbeschreibungen in Deutschland im 19. und 20. Jahrhundert und an einer Darstellung der amerikanischen Geschichte von den kolonialen Anfängen bis in die Gegenwart. Veröffentlichungen u. a.: Staatsbildung als Gesellschaftsreform (1990); Gemeindebürgertum und Liberalismus in Baden 1800–1850 (1994); zahlreiche Aufsätze zur neueren deutschen und amerikanischen Geschichte.

*Reiner Praß*, geb. 1958; Dr. des.; Studium der Geschichte, Publizistik und Philosophie in Göttingen und Bordeaux; Promotion zur Geschichte der Agrarreformen im 18. und 19. Jahrhundert; z. Z. Forschungsarbeiten zu Fragen der Alphabetisierung und des Prozesses der Verschriftlichung in der Frühen Neuzeit. Veröffentlichungen u. a.: Die beabsichtigte Aufteilung der Bovender Pflingstanger, 1787 bis 1790, in: Denkhorizonte und Handlungsspielräume. Historische Studien für Rudolf Vierhaus zum 70. Geburtstag, Göttingen 1992, S. 169–195; Reformprogramm und bäuerliche Interessen. Die Auflösung der traditionellen Gemeindeökonomie im südlichen Niedersachsen, 1750–1883 (im Druck).

*Harriet Rudolph*, geb. 1966; Studium der Geschichte und Kunstgeschichte in Tübingen und London; wissenschaftliche Angestellte am Lehrstuhl für Geschichte der Frühen Neuzeit in Trier; derzeit Forschungsprojekt zur Strafgerichtsbarkeit in den Territorien des alten Reiches; Veröffentlichungen zum Ersten Weltkrieg und zu vorehelicher Sexualität in der Frühen Neuzeit.

*Axel Schildt*, geb. 1951; Dr. phil. 1980; Habilitation 1992; Privatdozent für Neuere Geschichte an der Universität Hamburg. Veröffentlichungen u. a.: Militärdiktatur mit Massenbasis? Die Querfrontkonzeption der Reichswehrführung um General von Schleicher am Ende der Weimarer Republik, Frankfurt/Main etc. 1981; Die Grindelhochhäuser. Eine Sozialgeschichte der ersten deutschen Wohnhochhausanlage Hamburg-Grindelberg 1945–1956, Hamburg 1988; (Mitherausgeber), Massenwohnung und Eigenheim. Wohnungsbau und Wohnen in der Großstadt seit dem Ersten Weltkrieg, Frankfurt/Main etc. 1988; (Mitherausgeber), Modernisierung im Wiederaufbau. Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre, Bonn 1993; Moderne Zeiten. Freizeit, Massenmedien und »Zeitgeist« in der Bundesrepublik der 50er Jahre, Hamburg 1995.

*Gerhard Schildt*, geb. 1937; Studium der Germanistik, Geschichte und Philosophie in Freiburg und Marburg; Promotion 1964; Referendardienst und Verlagstätigkeit; seit 1970 am Historischen Seminar der TU Braunschweig; Habilitation 1982; derzeit Hochschuldozent und apl. Professor in Braunschweig. Veröffentlichte Monographien: Die Arbeitsgemeinschaft Nord-West. Untersuchungen zur Geschichte der NSDAP 1925/26, Phil. Diss. Freiburg i. Br. 1964 (MS.); Europa. Illustrierte Geschichte unseres Kontinents, Braunschweig 1975; Tagelöhner, Gesellen, Arbeiter. Sozialgeschichte der vorindustriellen und industriellen Arbeiter in Braunschweig 1830–1880, Stuttgart 1986; Aufbruch aus der Behaglichkeit. Deutschland im Biedermeier 1815–1847, Braunschweig 1989; Frauenarbeit im 19. Jahrhundert, Pfaffenweiler 1993; Die Arbeiterschaft im 19. und 20. Jahrhundert, München 1996; zahlreiche Aufsätze, vorwiegend zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte und zur braunschweigischen Landesgeschichte.

*Norbert Steinbeck*, geb. 1963; Studium der Geschichte, Philosophie und Politischen Wissenschaft in Mannheim, Hamburg und Bonn; Dr. phil. 1996; Trainee in einem deutschen Industrieunternehmen. Veröffentlichungen: Bürokratisierung und betriebliche Rationalisierung. Zur Entwicklung der preußischen Landwirtschaft unter dem Einfluß der Agrarpolitik der Landwirtschaftskammern (1894–1914), Frankfurt/Main 1996 (i. Druck).

*Oliva Wiebel-Fanderl*, geb. 1953; Studium der Deutschen und Vergleichenden Volkskunde, katholischen Theologie und Musikwissenschaft in München, Passau und Wien; 1981 Promotion zum Dr. phil. mit der Dissertation »Die Wallfahrt Altötting. Kultformen und Wallfahrtsleben im 19. Jahrhundert« in München; 1991 Promotion zum Dr. theol. mit der Dissertation »Religion als Heimat? Zur lebensgeschichtlichen Bedeutung katholischer Glaubens-traditionen« in Wien; 1981 bis 1987 Akademische Rätin am Lehrstuhl für Volkskunde in Passau; 1987 bis 1990 Mitarbeit an einem Projekt über Religion in Lebensgeschichten am Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte in Wien; anschließend wieder Projektarbeiten am Lehrstuhl für Volkskunde wie am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft in Passau; Arbeitsschwerpunkte: Religions-, Musikkultur- und Volksmedizin-forschung; derzeit DFG-Stipendiatin; Habilitationsthema: Alltag und Krankheit. Der herztransplantierte Mensch zwischen kulturellen Traditionen und medizinisch-technischem Fortschritt.

*Edgar Wolfrum*, geb. 1960; Dr. phil.; 1990 Promotion in Freiburg i. Br.; 1990/91 DAAD-Gastdozentur an der Universität Jena; 1991–94 Referent der Forschungsförderung bei der Volkswagen-Stiftung in Hannover; seit 1994 wissenschaftlicher Assistent am Fachbereich Politische Wissenschaft/Historische

Grundlagen der Politik an der Freien Universität Berlin; Veröffentlichungen u. a.: Französische Besatzungspolitik und deutsche Sozialdemokratie. Politische Neuansätze in der »vergessenen Zone« bis zur Bildung des Südweststaates 1945–1952, Düsseldorf 1991; (Koautor) Krisenjahre und Aufbruchzeit 1945–1949, München 1996; Aufsätze zum Widerstand gegen den Nationalsozialismus, zu den deutsch-französischen Beziehungen und zur Geschichtspolitik in der Bundesrepublik.

**Rahmenthemen der nächsten Bände des »Archiv für Sozialgeschichte«:**

1997: Juden in Politik und Gesellschaft der 1920er Jahre

1998: Geschlechterrollen und Geschlechterbeziehungen im 19. und 20. Jahrhundert